

# Bildung unter besonderen Bedingungen

**Corona Schutzmaßnahmen**

	min. 1,5 m Abstand halten
	Mund-Nasen-Schutz tragen
	Hygieneregeln einhalten
	Zielort auf dem direkten Weg aufsuchen
	Kein Aufenthalt in den Eingangsbereichen und Fluren

Die Bildungszentren der Handwerkskammer haben umfassende Hygienemaßnahmen umgesetzt.

Gratik: HWK

**Umfassende Gesundheitsvorsorge: Berufsbildungs- und Technologiezentren im Kammerbezirk setzen Hygienekonzepte professionell um.**

An allen BTZ-Standorten in Papenburg, Lingen, Meppen, Nordhorn und Osnabrück läuft der Lehrgangsbetrieb wieder an. Doch wie lernt es sich in Zeiten von Corona? Welche Themen stehen im Fokus? Worauf muss besonders geachtet werden? Ein Blick hinter die Kulissen zeigt: Es hat sich viel verändert.

„Wir haben umfassende Maßnahmen umgesetzt um einerseits den Aus- und Weiterbildungsbereich auf allen Ebenen zu gewährleisten und andererseits unseren Teilnehmer\*innen einen größtmöglichen Gesundheitsschutz zu bieten“, erklärt der Geschäftsführer des Osnabrücker Berufsbildungs- und Technologiezentrums, Reinhard Diestelkämper. Dabei arbeiteten alle handwerklichen Bildungseinrichtungen der Region intensiv mit den Genehmigungsinstanzen der Kommunen und Landkreise zusammen und setzten Richtlinien und Vorschriften der Bildungs-Auftraggeber wie Agenturen für Arbeit, Jobcenter etc. exakt um.

„Für alle Mitarbeiter\*innen waren die letzten Wochen sehr anstrengend, denn die neuen Lehrbedingungen haben den BTZ-Teams im Emsland, der Grafschaft Bentheim und in Osnabrück enorm viel abverlangt“, bilanziert Kammer-Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt. Tische und Stühle mussten aus den Unterrichtsräumen entfernt bzw. auseinandergestellt werden, Werkstattplätze wurden verringert, Rundläufe wurden eingerichtet um unnötige Begegnungen zu vermeiden, Pausenareale wurden speziell gekennzeichnet, Beginn des jeweiligen Lehrgangs mit Schutz- und Hygieneschulungen für Dozenten\*innen, Lehrwerkmeister\*innen und Teilnehmer\*innen Mund- und Nasenschutzmasken sowie Visiere wurden verteilt... der Berg von Aufgaben wurde schrittweise abgetragen, sodass der Lehrgangsbetrieb seit Ende Mai unter erschwerten Bedingungen, aber eben überhaupt wieder anlaufen konnte.

„Besondere Relevanz haben natürlich die Prüfungstermine, die wir in äußerst konstruktiver Zusammenarbeit mit den Innungen und Kreishandwerkerschaften terminieren und durchführen, wobei Verzögerungen und ungewohnte Abläufe nicht gänzlich zu vermeiden sind“, so Diestelkämper weiter, der eben auf die Umstände verweist, dass aufgrund der Halbierung der Unter-

richts-Teilnehmer\*innen sich eben auch der Zeiteinteilung des Unterrichts verdoppelt. Auch unterrichten die Dozenten\*innen in den Lehrgängen der Fort- und Weiterbildung dank Video-Konferenz-Software parallel in mehreren Unterrichtsräumen. Entsprechende Technik wurde installiert, getestet und gehört heute zum Standard im Unterricht. Trotzdem weist Diestelkämper darauf hin: „Lehrgänge werden sich verschieben, aber alle Beteiligten setzen sich immens dafür ein, dass unsere Teilnehmer\*innen ihren Abschluss erhalten.“

Bezüglich der Umsetzung der Hygienevorschriften sind die BTZ-Teams auf die Beachtung durch die Teilnehmer\*innen angewiesen. Hier sollte die gemeinsame Disziplin zum Schutz aller eingefordert werden. Diestelkämper: „Entsprechend weisen unsere Lehrwerkmeister\*innen im Unterricht, als auch in den Pausen auf die strikte Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften hin. Die entsprechenden Vorgaben des Landes Niedersachsen sehen zwar eine schrittweise Lockerung der Bestimmungen für die nächsten Wochen vor, jedoch bleibt äußerste Vorsicht geboten. Aktuell ist bezüglich des Lehrgangsbetriebes nicht absehbar, wie lange dieser jetzige Zustand bestehen bleibt. Aber eines ist sicher: Bis auf Weiteres ist dies der neue Alltag in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer. ANDREAS LEHR

## Die Berufsbildungs- und Technologiezentren des Handwerks

Neben dem BTZ in Osnabrück betreibt die Handwerkskammer gemeinsam mit den Kreishandwerkerschaften im Emsland und der Grafschaft Bentheim Berufsbildungs- und Technologiezentren an den Standorten Papenburg, Lingen, Meppen und Nordhorn mit insgesamt jährlich fast 20.000 Teilnehmern\*innen, die rund 2.250 Lehrgänge besuchen.

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung auf der Homepage der Handwerkskammer [www.hwk-osnabrueck.de](http://www.hwk-osnabrueck.de) unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“: Einladung und Tagesordnung zur nicht öffentlichen außerordentlichen Vollversammlung der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim am 9. Juli 2020 gem. § 10 der Satzung.

## BETRIEBSBÖRSE

### Angebote

**Autohaus** mit KFZ-Meisterwerkstatt aus dem Emsland sucht Nachfolger\*in. Gerne kann die Übergabe nach einer Einarbeitungszeit erfolgen.

Nachfolger\*in für Tankstelle und **Kfz-Werkstatt** gesucht. Grafschaft Bentheim.

Infos: [s.melcher@hwk-osnabrueck.de](mailto:s.melcher@hwk-osnabrueck.de)

## Appell zur Einhaltung von Schutzmaßnahmen in Betrieben

Handwerkskammer appelliert: Es ist noch nicht vorbei. Einheitliche Arbeitsschutzstandards müssen in den Handwerksbetrieben, auf den Baustellen und im Kundendienst weiter strikt eingehalten werden.

Die Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim mahnt eindringlich ihre rund 11.000 Mitgliedsbetriebe mit ihren 100.000 Beschäftigten die Arbeitsschutzmaßnahmen strikt einzuhalten. „Entsprechende Empfehlungen des Bundesministeriums sind deutlich und haben in der Vergangenheit dazu beigetragen, dass die Situation nicht eskaliert ist“, erklärt Hauptgeschäftsführer Sven Ruschhaupt. Alle Mitarbeiter sollten in den Betrieben, auf den Baustellen und im Kundendienst die höchstmöglichen Vorsichtsmaßnahmen einhalten.

Abläufe müssen so organisiert werden, dass die Beschäftigten möglichst

wenig direkten Kontakt zueinander haben. Der Sicherheitsabstand von mindestens 1,5 Metern gilt auch bei der Arbeit. Für zusätzlichen Schutz bei unvermeidlichem direktem Kontakt muss gesorgt werden. Zusätzliche Hygienemaßnahmen müssen umgesetzt werden.

Bei der Erarbeitung der Arbeitsschutzstandards hatte die Handwerkskammer immer auch darauf hingewiesen, dass neben dem Schutz der Beschäftigten auch die betriebliche Umsetzbarkeit und die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen für Handwerksbetriebe Berücksichtigung finden muss. Entsprechende Empfehlungen mündeten dahingehend



auch in verpflichtende Vorschriften: Mund-Nasen-Schutz für Beschäftigte und Kundschaft. Ausreichende Schutzabstände, gegebenenfalls mit Anpassung von Arbeitsplätzen. Abschaffung von Wartezonen. Verwendung jeweils gereinigter Arbeitsmaterialien. Optimierte Lüftung. Unterweisung der Beschäftigten in Schutzmaßnahmen, Händehygiene und Hautschutz.

Ruschhaupt: „Wir appellieren eindringlich an unsere Handwerkerinnen und Handwerker, geltende Empfehlungen und vor allem verbindliche Vorschriften im Interesse der Allgemeinheit strikt einzuhalten. Wir müssen uns alle weiterhin disziplinieren, denn es ist noch nicht vorbei!“

## Mehr Ausbildungsbotschafter

Ems-Achse unterstützt Initiative: „Ausbildungsbotschafter“ jetzt auch im Emsland und der Grafschaft Bentheim aktiv.

„Der Erfolg unseres gemeinsamen Pilotprojekts Ausbildungsbotschafter belegt den hohen Bedarf der Schulen an neuen Formen der Berufsorientierung.“ In dieser Bewertung waren sich die beiden Hauptgeschäftsführer von IHK und Handwerkskammer (HWK) Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Marco Graf und Sven Ruschhaupt, bei einer Zwischenbilanz einig.

Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die in Schulen über ihren Ausbildungsberuf und -betrieb berichten und damit für die duale Ausbildung werben. Seit dem Start des vom Land Niedersachsen geförderten Pilotprojekts von IHK und HWK in der Region Osnabrück haben sich bereits über 125



Wir unterstützen die Betriebe beim Ausbildungsmarketing.

Dr. Dirk Lüerßen,  
Ems-Achse

Auszubildende aus fast 70 regionalen Unternehmen engagiert. Dabei wurden knapp 560 Schülerinnen und Schüler erreicht.

Bislang war das Angebot für Auszubildende auf die Stadt und den Landkreis Osnabrück begrenzt. Ab jetzt sollen die Wachstumsregion Ems-Achse e. V. und die beiden Wirtschaftskammern das Projekt auch auf die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim aus. „Im Emsland und der Grafschaft Bentheim kann aktuell jeder Ausbildungsinteressierte aus vier offenen Lehrstellen wählen. Für die Betriebe ist der direkte Kontakt zu potenziellen Bewerbern daher umso wichtiger“, so Graf und Ruschhaupt.



Die Spitzen von IHK, Handwerkskammer und Ems-Achse, sowie den Projektleiterinnen und zwei Ausbildungslotsen.

Auch in Ostfriesland sind entsprechende Aktivitäten geplant. „Wir möchten die im Gebiet der Ems-Achse ansässigen Unternehmen beim Ausbildungsmarketing unterstützen und ihre Auszubildenden zu ihren Multiplikatoren machen“, umreißt Dr. Dirk

Lüerßen, Geschäftsführer der Ems-Achse e. V., das Ziel. Zuständig für die „Ausbildungsbotschafter“ in diesen Teilregionen ist Tina Rodemann.

Infos: 0541 6929-556, [m.wirtz-winkler@hwk-osnabrueck.de](mailto:m.wirtz-winkler@hwk-osnabrueck.de)

## Innovationspreis Niedersachsen

Der Innovationspreis Niedersachsen wird in 2020 unter der Schirmherrschaft von Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und Wissenschaftsminister Björn Thümler vergeben. Der Preis wird in den Kategorien „Vision“, „Wirtschaft“ und „Kooperation“ verliehen. Die Kategorie „Kooperation“ wird durch das Innovationsnetzwerk Niedersachsen vergeben. Gesucht werden Erfolgsgeschichten aus dem Innovationstransfer mit Projektpartnern unter 50 Mitarbeiter\*innen. Mitglieder des Innovationsnetzwerks Niedersachsen können gemeinsam mit ihren niedersächsischen Partnern Bewerbungen einreichen

Infos: [innovationsnetzwerk-niedersachsen.de](http://innovationsnetzwerk-niedersachsen.de)

# Umfrage

Zu Beginn der Corona-Krise im März hatte die Handwerkskammer eine Konjunktur-Blitzumfrage gestartet. Jetzt fragte die Kammer erneut – mit teils überraschenden Ergebnissen.

Im März beurteilten die Betriebe unter dem Eindruck des „Lockdown“ ihre Lage und die zukünftigen Erwartungen äußerst pessimistisch. Jetzt fragte die Kammer erneut – und die Ergebnisse hatte teilweise so keiner erwartet. Vor drei Monaten beschäftigten sich 70 Prozent der befragten Betriebe mit dem Thema Kurzarbeit, fast die Hälfte rechnete damit, dass das Geld knapp wird. Die aktuelle Umfrage zeigt: Die Stimmung hat sich aufgehellt.

„Die Ergebnisse unserer aktuellen Blitzumfrage zur Auswirkung der Corona-Krise sind deutlich besser ausgefallen als erwartet“, erklärt Peter Beckmann, stellv. Hauptgeschäftsführer und Leiter des Dezernats Betriebsberatung und Strukturförderung.

## Über ein Drittel der Betriebe sind nicht von einem Umsatzrückgang betroffen:

Das zeigt sich unter anderem in der Frage, ob bislang Umsatzinbußen hingenommen werden mussten. Mehr als ein Drittel (36 Prozent) hat diese Frage mit Nein beantwortet. Noch im März gingen lediglich drei Prozent der Betriebe davon aus, dass sich die Corona-Krise nicht im Umsatz widerspiegeln wird. Dagegen erwarteten 77 Prozent erhebliche oder geringe Umsatzrückgänge. Verzeichnet werden diese aktuell bei „nur“ 57 Prozent der befragten Betriebe. Das sind insbesondere die Gewerke, die sogenannte personenbezogene Dienstleistungen anbieten wie Friseur. Aber auch Augenoptiker, Hörgeräteakustiker oder Betriebe, die dem Bereich Nahrung zugeordnet werden. Insgesamt also vor allem all jene, die im konsumorientierten Handwerk anzutreffen sind. Weniger betroffen ist das Bauhauptgewerbe oder das Ausbaugewerbe.

## Investitionsaufschub größte Sorge:

Für Beckmann besonders positiv: Jeder fünfte Handwerksbetrieb verzeichnet keine Auswirkungen durch die Corona-Pandemie. Wenn doch, dann sind es vor allem Auftragsstornierungen und die Rückstellung von geplanten Investitionen, die den Handwerkern Sorge machen. „Ein Liquiditätseingpass wird nur von 22 Prozent der Betriebe genannt. Befürchtet hatten ihn im März mehr als doppelt so viele“, so der stellvertretende Hauptgeschäftsführer. Das stimme ihm deutlich positiver als gedacht.

Dass das Thema Liquidität nicht ganz oben auf der Tagesordnung steht, könnte für Beckmann auch an den Soforthilfen liegen, die Bund und Land zur Eindämmung der Corona-Pandemie aufgelegt haben. Der Umfrage zufolge haben 28 Prozent der Betriebe die Hilfen in Anspruch genommen. Mehr als die Hälfte waren mit dem Abwicklungsverfahren in Bezug auf den eigenen Betrieb auch gut oder sehr gut zufrieden. Wer Hilfen in Anspruch genommen hat, kam vor allem aus dem Bereich Gesundheit, Nahrung oder den personenbezogenen Dienstleistungen – also jene Branchen, die vor allem von der Schließung von

## Corona-Pandemie Eine Zwischenbilanz des regionalen Handwerks Juni 2020

- Auswirkungen auf die Betriebe
- Nutzung und Bewertung der finanziellen Soforthilfen
- Personalmaßnahmen und Ausbildungssituation
- Unterstützungsmaßnahmen und Forderungen

Grafik: HWK

Handwerkskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Betrieben betroffen waren oder sind. 8 Prozent haben einen Liquiditätskredit in Anspruch genommen.

## Keine Entlassungswelle:

Und das Thema Kurzarbeit? Letztlich von dem Instrument Gebrauch gemacht haben 34 Prozent der befragten Betriebe. „Damit liegen wir etwa im Durchschnitt“, so Beckmann. Für ihn wiederum positiv: Bei fast der Hälfte (47 Prozent) sind keine besonderen Maßnahmen erforderlich. Allerdings kam es in sechs Prozent der Betrieben bereits zu betriebsbedingten Kündigungen. Bei den Ergebnissen handelt es sich erst einmal um ein Zwischenfazit, betont Beckmann. „Die entscheidenden Zahlen wird unsere Konjunkturumfrage im Herbst geben.“ Dann werde sich zeigen, wie tief die Einschnitte durch die Corona-Pandemie wirklich waren. Gefragt nach notwendigen öffentlichen Unterstützungsmaßnahmen sind es nicht die Liquiditätshilfen oder Konjunkturprogramme, die die Handwerksbetriebe nennen, sondern vor allem der Bürokratieabbau und die Senkung von Steuern und Abgaben. „Das hat mich überrascht“, gibt Beckmann zu. „Allerdings war hier der Frust der Betriebe auch

”

Die Krise hat gezeigt, dass es auch mit viel weniger Bürokratie geht.

Peter Beckmann,  
stellv. Hauptgeschäftsführer

vor Corona schon groß. Und die Krise hat gezeigt, dass es auch mit weniger Bürokratie geht.“

## Sorgen um die Ausbildungsaktivitäten:

Laut Umfrage planen auch 69 Prozent der Betriebe, mehr oder genauso viele Azubis wie im Vorjahr einzustellen. „Allerdings sind auch bei derzeit 25 Prozent keine Angaben möglich. Diese Betriebe dürfen wir als Ausbildungsbetriebe nicht verlieren“, so Beckmann, der die finanziellen Unterstützungen für Betriebe, die ihr Ausbildungsangebot in diesem Jahr aufrechterhalten oder erhöhen, als enormen Anreiz betrachtet: „Mit diesen Maßnahmen sendet die Politik das ganz wichtige Signal, dass berufliche Ausbildung dringend weiter stattfinden muss, will man die Zukunfts- und Fachkräftesicherung nicht aufs Spiel setzen. Gerade in unseren ländlich geprägten Regionen wie dem Emsland, der Grafschaft Bentheim und dem Osnabrücker Land hat das Handwerk als ‚Wirtschaftsmacht von Nebenan‘ eine enorm wichtige gesellschaftliche Verantwortung für den Erhalt und die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Daran wird auch Corona nichts ändern.“



vr.de/weser-ems

**Lösungen mit Augenmaß – vor allem wenn es schwierig wird.**

**Morgen kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Ein zuverlässiger Partner an Ihrer Seite

Die aktuelle Situation erfordert Solidarität, schnelles Handeln und passgenaue Lösungen. Wir, die Volksbanken Raiffeisenbanken in Weser-Ems sind seit jeher ein fester Partner des regionalen Mittelstandes. Solidarität ist Teil unserer genossenschaftlichen Wertewelt. Auch in diesen schwierigen Zeiten stehen wir Ihnen als zuverlässiger Partner zur Seite. Sprechen Sie uns an!

**Volksbanken Raiffeisenbanken**